

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1758-31.12.1758

September 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184520

ging von seiner Majestät zuhause

September

Samstag
an der
Stunde

Am 4^{ten} wurde bey Aufstellung der Monatsblätter
morgen in der Mitte das Opusculum Psalm 31, 8. Les-
singt. Der Herr seine Wege. aus dem Gange gelaugt,
und gezeigt. 1. war das große, kleine ^{einmal} alle Welt
und Künste. 2. wie sehr es sey, damit zum Herrn
zu gehen, so ihm zu befehlen, und von ihm nicht
lassen. Ausgehend zu verstehen.

Freitag
mit Göttern Am 5^{ten} waren zuhause von ihm in Orkanamange-
lam, also wie zuerst mit dem Geist an etwas
wirden, dann wird man mit Göttern. Sei
Lafmannen wird nicht zu sich. Man setzt sich zu
ihm, und zeigt ihm, wie das nicht der Weg zum
Loben sey, der sie wandeln, da sie nicht die
Besitzer, sondern die Götter, so haben, und selbst
mit den ihnen Götter befehlen. Ganz anders
ihnen und der Götter-Verstand der Götter. In der
Vorgelagert. Man ging nicht die Götter, sondern
man. Was nicht nur ein. Wollt ihr doch
in der Götterwelt bleiben, dann kann man
und

und so von Gott dem Kisten verschicken. Er wolle
nicht ganz antworten. Ein anderer Herrmann
sagte zu ihm: Er solle sich nicht zu ihm gehen
zu danken. Er war eben still, und ich sage
na, wie die Grafen nun also im Lande man
Dankmal hätten, und sie eine große Summe
Geldes dem Könige zu zahlen hätten. Ein anderer
Grafen sagte zu ihm: Ich ist die große Welt,
die kostet 10000 Gulden, dann man muß zu
Christen gelangen. Ein Christ, welche man sehr
schwer antwort, solle man, ihr König habe
in der Hille noch zu danken, und ich danke
die der Geist Gottes ihr bald auf den Mannen,
so sie dann alle, Gott zu klagen, und in Christo
die Vergabung derselben zu finden. Die letzten
ein Verlangen nach dem Heil-Abendmahl zu haben.
Darauf man ihr versetzte, in welcher Einnahme -
in der Geist des Heil-Abendmahls Lohne hat.
sagte er antwort.

Am 6^{ten} Sept: Da einige von uns zu einem
Caton in ~~Portici~~ ^{Portici} die Gärten zu besuchen zu
bringen ihren Vater in Christo zu danken, und
sperren sie nicht.

Inglings
Matthaus
Lautst

Am 7ten Sept. erzählte der Gefühls Mattheus
bei Vorlesung seiner monatlichen Arbeit, daß
er im Anfang des August-Monats auf seinen
den Eingeborenen nach Dewanur von dem
Kareikalischen Grund angegangen; als nun un-
ter dem 10ten d. d. nächsten Monats ein Aufruhr ausge-
brochen, wobei die Dewanur nach Kareikal
gehen wollten, aber die Eingeborenen, die, wie sie
mit ihnen bei sich habenden Gefühls über den
Dewanurischen Fluß ohne Gefahr kommen konnten,
nicht gewillt, gegen diese Fortwärtigen zu handeln
vollbrachten, sondern, und haben sich, den
Gefühls unter einem andern Namen zu dem
selben angeschlossen, und gesagt: Du bist ein Catechet
von Tuoku-Gesetz, ist kann dir, künstlich vorgeführt
werden, daß das Tuoku-Gesetz Sagen ist; ich
vertraue nicht die Mitter, da du dich nicht ohne
Mitter gebest. Der Gefühls hat ihnen geant-
wortet: Daß ich von dem Herrn Jesu und seiner
Göttl. Majestät und menschlichen Natur, so als von
und Menschen verstanden, und die Gabe so ich Gottes
lichter empfangt, einen Menschen habe, und die
Gabe so ich einen Menschen hat, Gottes Gabe, und

Das feiliche Bilden anbetet, ist nicht recht, Das
 hat Gott nicht befohlen; das Bilden ist nicht
 Jüngern haben es nicht befohlen, und befohlen,
 ihn selbst anbetet es ja nicht dem 10^{ten} Gebote,
 das das Bilden nicht nicht ist, wo-
 bei es ist, die das 10^{te} Gebot nicht hat
 hineinsetzen kann. Gut, das nicht man
 nicht lassen, die man nicht alle und macht sie
 zu Töchter-Religionen-Vermählungen, wie wollen
 es die Gouverneure sagen die nicht die nachher-
 kal kommen. Matthäus, sagte: Gut, und zwingt sie
 von dem Weg. Hinein setzen sie ihn zum Kopf
 des Corps, weil sie ihn sagen lieb, das es
 ihnen nicht dem Weg zeigen müssen so wollen
 sie ihn nicht lassen lassen. Wollen sie
 ihn obendrein davor die Gebote setzen,
 und lassen ihn mit der Welt, das es nicht
 in dem Weg sein nicht sollen das es
 gut ist. Wollen sie ihn die Gefühle
 gutachten: Gut: es nicht mit einer Embleme
 machen und verstehen, weil sie die
 aber nicht nicht mit einem Jüngern nicht
 Gemeinde setzen lassen. Die haben ^{das} ~~es~~
 nicht

himmlischen Lasterlich gemacht. Daß ihm nun schon
gerichtet als nöthig, dem König gezeigt, daß er für
im Fehlbauß gedenke, zuerst zu sehen, welches
ihm auch wirklich nach einigen Windauspand von
Hathat worden, da für sonst noch vorgeschalt, ihm
bis nach Kareikal zu schlappen.

von einem Mann
von Danga
Libanon

In diesem Tage besuchte mich ein Mann in
einem ungeschulften Kleid. Er sagt, indem mir
zu Dhangra von seiner Seite die Hand im
den Kopf als ein Füllband gebunden war, daß
die Dscheltinnen sehr zuiguen. Er ließ sich zuver-
neut auf dem Danga Libanon nennen, war aber
in Jerusalem wie er sagt, geboren. Derselbe
die er zuigete, war er in der Arabischen, Syrischen
und Persischen Sprache geschult, in dem
Letzten von diesen wurde gemacht, wie sein
ganze Familie von dem Dhangra gelungene ge-
kommen worden, die er mit 25000 Rupien
verloren sollte, um die Geld im zusammen zu
bringen, wußte er seinen Vorgesetzten nach allem
Hilfen suchen, und ließ sich ein Almosen geben.
Er war sonst der Römisch-Catholischen Religion zu-
gehört

gesehen; da man aber mit ihm von einem Christen so
aus dem Lager Libanon kommen, werden, und ihn
wegen der Moraniten sehr sehr sehr, sehr sehr
sehr, sehr sehr ein Moranite waren. So wurde ihm
von mehreren unter ihm ein Allmosen gemacht,
womit er zuhause unter ihm ging.

Im 9^{ten} Aug. Die von Libanon der Araber in Libanon und
Tiruppallureißen und Kawakalamyßen District dem Lande
man den wir folgends an. Mutter ist verstorben
Eingeb. Ursache in seinem Lande bei seinem Versterben
geblieben, und hat mit ihm sehr sehr sehr sehr
nicht haben einige Häuser das Ostes ihm nicht
lassen, und gesagt, ob er nicht zu der französischen
Faction gehen, und da sie vornehmen, daß wir
ein Teil mit ihm hätten, haben sie ihn in sein
Dimitterat. Von einem Christen, Kadian, der in
Tanschaur von einem sehr sehr sehr sehr
wider ihm das eine sehr sehr sehr sehr
den beabsichtigt, daß halbiert von seinem sehr
überhaupt sehr: ist stark genug, dann sehr sehr
manne sehr sehr zu dem sehr sehr sehr, sehr sehr
nicht große Enligkeit zum Teil. Im 14^{ten} Aug.

hat er wieder die Dfule ausgehungen. Ignasi hat sich
 ein großes ne Feinst mit seiner Familie über den Colladen
 fluss retiriert wo er jetzt manchen / schmerzhaften
 Eristen im Kopf gefast hat, und vielen Kapist
 ihre Dfuleman nützt und den Weg der Dfule
 genügt; hat auch daselbst zwei Kinder geboren.
 Am 2^{ten} Aug. kamen er wieder nach Kawastalam
 und ging tags darauf wieder die Dfule an.
 Die Gefühlen des Dfulemanamysen Knays
 brünsteten folgenden: Schinnapper der Dfule
 Eristat hat die Eristen in seinem Dfule zum
 fleißigen ~~zum fleißigen~~ Gebet ist stark nützlich
 und, und dann Dfuleman und Knaysen den Weg
 nützt zu werden vielfältig genügt. Sie mocht
 haben die Eristen gelagert. Sonst zählten nur die,
 so Zeit der Arbeit mocht bestalt zu sein, in dem
 so mocht Augen als die fleißig des fleißigen Dfule
 und zu kommen zählten, nicht fast alles was
 ist bring dazu. Dfule hat er auch die Dfuleman
 Dfule flandern genügt, die er sonderlich, Dfule
 ostung Dfuleman und seinen Kopf gefast. Als
 in seiner Dfuleman nützt gekommen, das die
 fleißigen

französisch

franzosen eine alle freisofe nindangefanden halten, ist
 alles geglückt. C. Matte van Gafule beiruft das
 die Engländer in Tiruvidamaradur ihre Götzen abzu-
 bauen, und Sabarj unter andern gesagt hätten; wie
 man den wahren Gott ^{an} anbeten könne? Als die
 Franzosen nicht auf solche abgeregungen und diesen
 in ihrem Glauben einen Fort abgeplündert und
 viel Exort. haben von ihnen verübt; so waren
 viel aufstehende Christen denen von ihrem Lande ein
 solches Exort. in die Hände gekommen das sie
 so vilig davon gellöfen, das Eltern und Kinder,
 Geschwister und Liebhaber von einander getrennt
 worden. Ein unterwarf dem Christen das eine
 Taler und einem kleinen Kinde das gegessene
 verüben, daher sie wieder zusammen geglückt,
 nicht zu abzugeben. Sonst ist es auch eine
 Christliche Gesellschaft gewesen und verließ es bis in
 die Mittezeit mit den Christen Luthern und Geist
 gesungen, geloben und gebetet: Wollte man Köni-
 gen die Engländer gesungen, besonders wohlgefallen
 und von ihnen gesungen worden.

Am 11. Sept. Wurde eine Preparation zur Trau- Preparation
 mit einigen Tadeln angestanden. In der Trau- Preparation
 hinfand zur Trau- Preparation
angestanden

Land, der Anfang aus der Luft, Luft und
Luft und Luft durch die heilige Trinität,
mit uns durch Jesu Christus Gottes, werden
und von allen Sünden und von allem Tod, und
nicht unsern Sünden wird die Plage der Sünden
durch seine Allmächtige Gnade Amen!

Eodem ging unser gel. Bruder H. Kiernander, bis
jetziger Cuduhur Missionarius von hier nach
Bengalen ab, um zu sehen, ob es selbst
noch zur Ausbreitung des Christen Gottes
nützlich werden kann. Der Herr segne ihn, und
seinen.

Brüder des
Englischen

Am 13. Sept. begannen wir auch in
Crakitancheri L. Brahmanen; man wird sie
in Länken, so man in der Hand hatte, und
sagte, dass keiner von ihnen einen Teufel oder Götzen
im Hause aufstellen konnte, sondern der wahre
Gott. einer ließ gleich davon, der andere sagte,
dass man ja Gott nicht sehen könne, worauf man
ihn nicht unter seiner göttigen Ausbreitung vor-
stellen, nach welchem Gottes heiligen Willen
nicht einen sichtbaren Tempel etc. Gott erbat.

Es sagte

Europa Züngerung u. Entzehr Vorsehung / sein
nimmst eintrübt sich ihr Gemüth zu weissen.

Romano
Grigore

am 15 Sept: ging nicht von uns nach Kord-
markt. vor der Pagode in Wölleikowilpadatseheri
besahen wir auf einige Jagden aus dem Lande.
Wie man weiß, ist es ganz gut, wie ich
ganz Jagden in der Gegend und so gar zum Teil
das ganze Thierland ganz gut, fragte mich.
"Was ist das Götze?" "Was ist das?" "Was
wissen wir: das weiß ich ganz wohl, das ist
einmal ein Kind von der kleinen Land-
schaft, damit das Land besser ist, sehr. Da man sich
nicht belästert, welche Furchung unter ich, sehr
galt, und wie sehr ich sehr sehr sehr, warum
sie sehr sehr sehr, und billigen es. An einem
anderen Ort sehr man noch einige Furchen
in der Gegend des Thier.

Kunst und
Tanz
Tanzkunst

2. Eodem die das Gefühlen im Tanschaur'schen District
Muttu Schawari seinen Lezist Heilen wie wir ge-
glaubt mit.

Am 15. Julij begab sich das Gefühls und Sinnes
Familia von Tirappanduratti, wegen Aufschwärmung der
Franzosen weg, und ging nach einigen Zwischenzügen
zum

Am, so merkwürdige Wende waren, nach Man-
 schelpadei, wo sie sich versammelt die Palagierung
 Tanschaur beständig aufhalten, und von dem Lande
 daselbst gar lieblich aufgenommen worden. Sonder-
 lich hat ein Jüdischer Mann daselbst ihnen nicht nur
 nicht von ihrem Glauben irgend etwas sonderlich
 dem offenkundigen Dörlischen Gottesdienst wider-
 sprechen lassen, und ihnen merkwürdigen Vor-
 sprung von andern Völkern gegeben, daß er mit sei-
 ner Familie nächst dem Jüdischen Volke an-
 wohnen sollte, und dem Götzen anhängen,
 daß er ihm den besten Willen sollte. So haben sich
 andere Jüden nicht zum Götzen das Wort.
 In Manschelpadei hat der Götze sich mit dem Götze
 nicht zum Götze zusammen gegeben, und Gott
 angelassen, daß unter seinen Götzen, so lange
 sie selber noch über ihm waren, sie sich in andern
 Zusatz zu ihm sollten, und nicht seine ewige
 Abkehr annehmen sollten. Darum hat er sich Gott
 dankend angesehen, daß er ihm nicht vergessene,
 so er in diesen jüdischen Landen ausgehen lassen,
 nicht vergessene sollte. Darum die Landesherrn
 am 9^{ten} Aug. von Tanschaur abgezogen, so ist der
 Götze

Geführte mit seiner Familie und andern Kindern
von Manjhelpadai abgegangen, und es hat sich mit
Lauden und Lob Gottes am 12. Aug. wieder nach
Tiruppanturuthi begeben.

Tagelöhner Der Edelknecht Rajarajkkan hat, wie schon erwähnt
gemeldet worden, wissentlich Belagerungsweg
in der Festung Tanjavar selbst eingeschlagen, und
jetzt Gelingen fast, mit Hindernissen, Wachen
und königlichen Truppen von dem König: Anrufen
zu werden, und dabei mühsame Verhandlungen anzu-
stellen. Am unteren 9^{ten} Sept: in dem Bezirk
mit dem Tirupalatureijysen König gemeldet
an seinen Minister getriebene Befehle hatte,
wie davon gesagt wurde, wohl noch erwartet werden
von Können. Weil es aber an der künftigen Bewegung
gefallen, so ist es nicht mehr verbunden worden:
dass der keltre Freund zu der Mündigkeit gelangen.
Rajarajkkan hat nach seiner Befehlsung nun einen
Krieg an die Engländer gesallene Pläne über
stündig erfüllenden gesellen sagen sollen.

Erweiterung Am 18^{ten} Sept: gingen Gesandte von uns nach
Truppen Manikapongol. Wir wollten nach Eruckitanseheri
gehen;

gafu; weil aber viel Platz da war, und wir keine
Einde hatten, die uns übertrugen könnten, so konnten
wir an vorbelegten Orten hin, also wir einige Stie-
ben zur Freilassung der Contag-fänger annehmen,
und die wir annehmen, ihnen freilassen das
nicht viel zu erwarten.

Am 19. Sept. da immer noch und auf dem Wege Engländer mit
nach Aneikovil begriffen war, nach einer Weile Engländer
wurden einige vorangefundene Weibern zu, die
mussten überweisen, welche sie auf hatten, aber auch
die Frage, ob sie sich hinstellen, antworteten,
wenn sie wollten wir uns hinstellen, wir sagten
wir nicht das ihr Recht? Man sagte zu ihnen, aber
ihre Mollat die Engländer nicht trachten, die
wir auf in Frauenbar gehen, wobei man ihnen
sagte sie sich setzen sollten, zuwarten, bis sie die
saligmaschende Erkenntnis und Verbindung mit Gott
durch Christen zu bekommen, als welche das die
Götzen Dienst nicht zu verlangen. Als man das
den Engländer fragte, wo sie hin wännen, wännen
sie den Ort, nämlich das Perumpallam und sagten
sich zu, das wir ihre Anwesenheit zu uns ge-
kommen sey, welche wohl die Engländer ihre Freilassung
Kauf-

~~Kaufmann~~ ^{solgend} und stillen Zuspruch auf dem Wege
 legen mochte, Gottesanfolge für mit seinem Gewisse!
 In dem Eingang in Atrikowil trat man von einer
 Tafel, worin eine Menge Kinder lauschten, ab.
 Ein neuerlicher Kind kam herbei, dem etwas
 vorläufig Zugewandt, und ein und andere für sich
 betrachtend wandte, z. B. worum es eine Zeit
 lang Vorankunft zugewandt sollte, sagte er: soll nicht
 eine halbe Zeit kommen? Gewiss aber, es ist
 immer jeder schon ein Kopf geschraubt, wie er sagen
 soll, und wirklich: Ob die Hölle und Himmel ist, so
 wird man notwendig einige zum Hölle gehen p. Auch
 letzteres gab man ihm zu verstehen, dass ihn Gott
 durch Verkündigung der Hölle davon abspalten
 wolle p. und ihn ein müßig fragen müßte, da er
 ... gesehe, dass Hölle und Himmel sagen, Warum
 er auf dem Wege zu & seiner geliebten, und nicht
 dem Weg zum Himmel betrat, so muß er wirklich
 der Hand zum Munde, und sagen ich muß zum
 Leben gehen, und ging davon: einen Kinder
 trat man ein Luftein zu, welches sie nach und
 nach sich angeschlossen mit dem Weg ab

daß sie es nicht lesen könnten, wofür man ihnen
 aber etwas daraus vorgelesen, wofür sie es
 zu sich und hielten noch ein wenig. Wort der
 Ermahnung an, wie sie ihm auch bei der Unter-
 richtung mit dem alten Anführer des Mannes. Wegen
 des vielen Mordes: mußte man zur Stadt zu
 und nicht

Eodem. ging zu hause des Abends in Perleth Dreyglais
 fahre, und wartete vor einem Hause mit einem
 kleinen Jungen von dem Wege zum Ende. Die-
 sen, wie er ihnen auch an Gott. Da man ihnen
 aber sagte, daß es nicht möglich sei zu gehen.
 Ihn zu leben, und zugleich Gott zu dienen:
 so sagten sie, wie es nicht möglich zu sein könnte,
 wenn wir uns sehen, daß die Geister etwas
 vor uns vorfinden sollten. Allein sie sind aber
 wie wir arm, müssen arbeiten und sterben,
 und gleich wie wir. Wie sagten ihnen daß
 sie bei der christlichen Religion einen Vorzug
 und mehreres Gutes annehmen, als bei der
 heidnischen zu finden, sey gar gewiß. Daß
 sie aber durch Unwissenheit und trübselige Dinge
 verstanden, wäre nicht recht. Wenn sie sich
 nicht

nach zu dem Geistlichen verstanden sein und
 ob ihnen beizubringen hätte, so hätten sie einen
 gnädigen Gott, als langten Vergabung der Sünden,
 reuerten Kinder Gottes und wenn sie sterben
 würden sie in Abseht der Seele, so gleich in
 einen höchstseligen Zustand versetzt, so daß
 der Tod der gläubigen seine Exanibung der
 Unmöglichkeit sey, sondern ein Eingang in dieselbe.
 Ob wenn Leib würde Gott auch danken und
 ihn nicht immer in dem Staube liegen, sondern
 ihn auferwecken, und so dem Tode und
 Leib möglich zu machen. Finne Antworteten:
 Ob es ihn sagt von der Unmöglichkeit der Exanibung, das
 den man nicht sagen. Ob antworteten: Ob
 es ihn gleich nicht sagt, so ist sie doch ganzig
 und schon in diesem Evident ist davon ganzig
 werden, und dieselben in einem Glauben auch
 glücken. Meist nur einen nachsich Ansehen, so
 versteht sich nachsich.

Das Gleichnis Der Lohr gingen zu dem von uns nach Tilleri
 also wie mit einigen Grafenmannen ein Gypswein
 hätten - zuerst verstanden wir mit ihnen von der
 Verkündung Gottes, wie notwendig dieselbe sey,
 da

Da er unser Disziplin und Gerechtigkeit sag. Er sag:
 Mein können Gott nicht sehen. Mein antworten:
 Mein kann jemanden antworten. Er sag: wenn man
 ihn sieht, so will man man das, was er ver-
 nichtet, sieht und verant seinen Bestand be-
 urtheilt, so will man man von ihm hören und
 singt sein er sag. Nun ist es wahr, ich will
 Gott nicht mit lieblichen Augen sehen, weil aber
 könnt ich himmel, Erde, Meer, Mond, Sonne u. dgl.
 so große Werke Gottes sein, sehen. Wenn
 ich sie nicht betrachtet, so will ich nicht sehen
 als: daß mich ein großer mächtiger gütiger
 Herr Gott, der die alles als ganzes
 hat. endlich hat Gott die Menschen sein ver-
 gessen gegeben, und sie verurteilt bestraft, von
 er sag, und sein er antworten, sag. Will ich
 aber wissen, ob das Pharisäer Gesetz das wir sehen,
 oder das wirige, von Gott kommen, so laßt
 beides, betrachtet beides, und merket, welches
 Gott gezeigend sag. Z. B. in unsern Gesetzen steht:
 Gott den himmel und Erde angeschlossen: In unsern
 Gesetzen steht, daß er stoltz gewesen, und als nicht
 Gütlicher er sich gezeigt. In unsern Gesetzen steht:
 alle

|| p. 689.

Alle Menschen sind Dünken, welches ich in
 einem Lande wenigstens mit Augen sah, daß
 es wahr ist. In einem Lande steht nicht von dem
 was die Menschen beschaffen: Jemand sagt ich
 ja, daß das Gesetz welches den Zustand der
 Menschen so accurat beschreiben, von dem mich
 Jemanden der die Tugenden der Menschen kan-
 net: so ging man aus der Finsternis von der Welt
 und blies ein neues Vergebens der Dünken von
 langen Können, und zeigte, wie das wahre
 Gesetz ein Gott gesammelter Mittel aus Lese,
 wie wir von Dünken gesammelt werden können.
 Die sagten: die Dämonen sind keine Dünken
 Mein sagten: fragt mich nicht, ob niemand von
 dem Geld = Eiden und Ungläubigen so ich selbst
 von Dünken gefallt, in einem Lande gesungen,
 und mich selbst heraus gebrochen. Mein sagte:
 Manum seit und nicht Gott mich die Verkündiger
 gegeben, die ich selbst. Mein antworteten: Gott
 hat sie und durch sein Wort gegeben, welches er
 meinen Vätern und Vorfahren, da sie mich Tugenden
 warren verkündigen lassen. Mein das ist Gott mich
 von mich. Aber ich will es ja nicht. endlich sagte mir:

Die

In Dürda, die das wasche Geyst haben, nehmen
~~ihre~~ Land und Hader was was ist das? Ant.
 wort: Das ist Dürda, und wir billigen es nicht.
 Es sagte, Nun ist genug. Sie wurden auf dem
 Hof und das Geyst geprüft und zum Geforschen
 gegen die Mafsfrit kommen.

Eod. Linde von uns ging mit meinem Eideleut, Sammlung an
 sehr Dürda nach dem Dürda. Danz Eruckitan Erntan und
 Scheri wir nehmen mit einigen Erntan die Erntan
 Dürda vom Gebot Ruzhuf Dürda Haffan sprach
 wir einige Erntan und Erntinnen so das was mit
 den Erntan gemacht worden mit angestrich, ob
 sie sich nicht auch nicht mehrschaffen wollen die
 unseligen Götzen lassen zu lassen, und sich an
 Gott seine Dürden zu ergeben. Eine alte Frau
 hing an, etwas leichtlich zu werden, weshalb
 wir sie in Dürda und Dürda bestanden, und
 zu letzt bezugten, das wir keine Dürde hatten,
 wenn sie verloschen gingen. Ein Dürdigerer Dür-
 ling, welcher uns nachging, bezugte auf unsere
 Aussagen, das er zuwilen in unseren Dürden
 lag: Wie bestene zu, dann zu kommen. Hies
 dann wir seinen nach zu einem andern sein das
 Ant

Obt unsen Geistern ein Wort der Ermahnung
 zuzusprechen, und den reinen Geistes Geistigen Geist
 zu uns zuwenden zu, welche von sich selbst be-
 zogen, das sie zu uns sagen. Wir halten es
 nun für die Möglichkeit des Geistes und des Geistes
 und des Geistes von, und wir werden sie zu
 bestimmten Punkten zu Gott führen können.

Geistlich mit ein
ander zu tun.

Am 22 Sept. gnaß einer von uns nach
 Kattelscheri mit einem etwas ungeschickten Ge-
 wisse bei Galgenstein einen Tag selbst selbst
 und den Geistigen Geist in ein Geistes, wobei
 man ihm den Unfall des Monats Gottes. Ein
 Offiziant - einem Geistes p. sagte die Ge-
 wissenshaftigkeit des Geistes, die das Ge-
 stalt und bezogen, das es eine Geistes eine
 Geistes Geistes zu Teil waren, und
 sagte man ihm den Geistes das es Geistes
 Geistes man nach in Lande Geistes Geistes
 Geistes nicht alle zu und man sich selbst. Die
 man den mit einem anderen Geistes aus Porreier
 der Geistes zugetommen, die Geistes Geistes
 sagte. Dieser sagte der Geistes nach es zu
 jenen Geistes, Kattelscheri die Geistes das man sich
 von

von

von Luth, die in ein antike Gussleut getrieben,
 und fulten warden, hält mich ab, sonst ist es wahr,
 was ihr sagt. Man hat ihn sehr sein Andenken Gott
 zu sagen, dann aber auch seine zu warden, und
 sein in einem Spinn, Gussleut getrieben,
 Wundeln in der Gussleut, also ein Teil nach dem
 andern über ihn getrieben warden; dann in
 Gottes Wort nicht seinen Guss, warden in dem
 der der Welt Gussleut warden. Er sagt,
 daß ein andern von ihm mit ihm sonst sehr ge-
 wendet und ihm auch ein paar Gussleut gegeben, der
 einen Wunsch sehen nicht sein Abzehrung zu sagen.
 Cod. für andern von ihm warden in der Gussleut mit
 Gussleut. An dem Gussleut warden man einen
 Gussleut, der der Luthen warden getrieben, also ein
 Luthen Luthen ist sein Abzehrung getrieben. Er:
 sein haben ihm Gussleut warden. Man warden
 in ist sein Abzehrung ^{mit Gussleut} getrieben, und folgt: warden
 gegeben. Er: sein die? Antwort: er hat mit
 allem seinem Gussleut Gussleut in Luthen.
 Warden als ein Gussleut Gussleut. Er: alle
 Luthen Ceremonien haben sie von Gott ihren Gussleut.
 Antwort: Nein. Gottes Gebot sagt: du sollst nicht
 warden

Abzehrung.

auf ein Wort von Jesu

Am 26. Sept. sagte man aus und einigen Geistern Das Bynifan
aus dem Fels in die Madupareitchevi, was man
selbst von dem letzten Sonntag vor dem gefeiert,
früher war es mit dem fünften Geist in der Stadt
nachdem es die Zeit der neuen Laban war, was es
nicht durch irgend eine Ursache, sondern durch die Geister
verlangt wurde. Einige von ihm waren Lütten
waren gar nicht zum Knecht gekommen wegen
Arbeit und was über das nicht von ihm,
was sie gefeiert. Einige Geister waren es
Knecht zu sehen, was man ihn von dem Willen
Gott zu seiner Königin veranlassen. Ein paar
Geister aus der Stadt begingten, sie abzuwehren
gegen den Geist. Sie zum Knecht Gott, mussten
sich eben sehr ^{Gottlieb} nicht lob.

Am 27. Sept. In Stupaleiam begingten Das Bynifan
Knecht von und einigen Geistern, das sie aus
dem, was in seiner Pagode war, dass man
Lütten, dass ihre Religion heiligt, fürstlich
und handtlich war, dass man nicht
mit dem Knecht nicht, was man Gott und
sich nach dem Knecht sondern abzugeben auf solch
Linge

